

Justinian I.

(527—565.)

Kaiser Justinian I. besaß das glückliche Talent, aus seinen Umgebungen die rechten Männer für die Geschäfte des Krieges wie des Friedens heraus zu finden und ihre Fähigkeiten zum Vortheile des Staates zu verwerthen. Daher erreichte auch unter seiner Regierung das oströmische oder griechische Reich (auch byzantinisches Reich genannt) die höchste Stufe des äußeren Glanzes. Durch den berühmten Tribonian und andere ausgezeichneten Rechtsgelehrten ließ er die römischen Gesetze in dem berühmten Gesetzbuche *Corpus juris* zusammentragen, das allen späteren Gesetzgebungen zu Grunde gelegt worden ist. Durch die Erbauung der prachtvollen Sophienkirche, eines Meisterwerkes der byzantinischen Baukunst, — nach deren Vollendung er mit stolzem Selbstgefühl ausrief: „Salomo, ich habe dich übertroffen!“ — und vieler anderen großartigen Bauanlagen erhöhte er den Glanz des Reiches und seines Namens. Für die Industrie wurde die Zeit seiner Regierung durch die Einführung des Seidenbaues wichtig. Auch an kriegerischen Ereignissen war Justinian's Regierung reich. Nachdem der seit seiner Thronbesteigung begonnene Krieg mit seinen östlichen Grenznachbarn, den Persern, durch einen Frieden mit dem König Chosroës I. Nuschirwan beendet worden war, sandte er seinen Feldherrn Belisar, den ersten Kriegshelden seiner Zeit, nach Afrika gegen den Vandalenkönig Gelimer, der, nachdem er seinen Vetter, den schwachen Hilderich, vom Throne gestoßen und in das Gefängniß geworfen, die Verwendung Justinian's für den gefangenen, ihm befreundeten König unbeachtet gelassen hatte. Belisar eroberte innerhalb dreier Monate das Vandalenreich (534) und machte dasselbe, da Hilderich auf Gelimers Befehl ermordet worden war, nebst den Inseln Sardinien, Corsica und den Balearen, die sich freiwillig unterwarfen, zur griechischen Provinz. Der gefangene Gelimer wurde zu Konstantinopel im Triumphe aufgeführt und erhielt hierauf von Justinian ansehnliche Landgüter in Galatien, wo er sein Leben in ländlicher Abgeschiedenheit beschloß.

Um die Ermordung der Amalafuntha, seiner Bundesgenossin, zu rächen, erklärte Justinian an Theodat den Krieg, und Belisar setzte im Jahre 535 nach Italien über. Rasch war Sicilien erobert, und Belisar setzte seinen Siegeslauf durch Unteritalien fort, dessen Bewohner ihm, als dem Befreier von der arianischen Barbarei, willig die Thore ihrer Städte öffneten. Unzufrieden mit dem unsklüssigen Theodat, erhoben die Gothen ihren tapferen Feldherrn